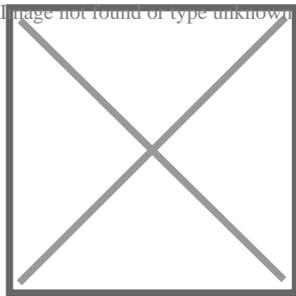




BARBERA D'ALBA SUPERIORE DOC CASTLÉ

Fratelli Barale, Barolo

2022



Saftig, nobles, süsses Extrakt, dicht, trinkanimierender Fluss.

Der Wein entstammt der Lage Castellero in Barolo und ist ein Barbera wie aus dem Bilderbuch. Ein feiner, traditionell hergestellter Barbera, der in jeder Hinsicht befriedigt. Die Ernte erfolgt von Hand. Die reifen und gesunden Früchte ergeben einen Korb voller Aromen von roten Kirschen, säuerlichen Himbeeren und roter Pflaumenkonfitüre. Die köstliche Säure des Barbera und ein Jahr im grossen Fass verleiht Struktur und stützt die Fruchtaromen bis in das frische, saftige Finale.

Land / Region:	Italien / Piemonte
Farbe:	rot
Traubensorte:	Barbera
Alkohol in %:	14
Böden:	Ton-Kalk
Bewirtschaftung:	CH-BIO oder EU-BIO, zertifiziert, vegan
Vinifikation / Ausbau:	Edelstahl / Grosses Holzfass
Hefen:	Spontangärung / Pied de Cuve
Sulfitanwendungen:	moderat
Flaschen-Verschluss:	Agglomeratkorken (DIAM)
Genussreife:	bis min. 6 Jahre nach der Ernte
Servicetemperatur:	14 bis 17 Grad
Kulinarik:	Antipasti, Primi piatti, Gnocchi mit Gorgonzola und Tomatencoulis, Pizza



AZIENDA AGRICOLA BARALE FRATELLI



Die Azienda Agricola Barale Fratelli gehört zu den Traditionsbetrieben im Piemont – seine Geschichte ist in etwas so alt wie die des Barolo-Weins. Seit einigen Jahren ist Barale bio-zertifiziert, geführt wird das Gut heute von Sergio Barale gemeinsam mit seinen Töchtern Eleonora und Gloria.

Das Weingut Barale Fratelli ist durch und durch traditionell und das auf gute Weise. Seine Geschichte reicht etwa so weit zurück wie diejenige des Barolo-Weins. Als der Barolo – durch den lokalen Adel unterstützt – seinen Weg zum Ruhm antrat, gründete Francesco Barale 1870 seine Kellerei im historischen Dorfkern von Barolo. Bis heute wird der Barale-Wein dort hergestellt, jetzt aber von Urenkel Sergio und seinen Töchtern Eleonora und Gloria. Die Methoden hat die Familie über die Jahre nur dort angepasst, wo das auch Sinn macht. Die Weine werden seit jeher mit viel Zurückhaltung und Handwerk hergestellt. Auf 20 Hektar wachsen mit der Ausnahme von Pinot Noir und Chardonnay nur einheimische, piemontesische Rebsorten, die biologisch angebaut werden. Die Gärung findet mit traubeneigenen Hefen statt, ein Teil davon bis heute in traditionellen Gefässen wie Demijohns (Glasballons) und grossen Fässern aus slawonischer Eiche. Die Weine werden klassisch – ohne Netz und doppelten Boden – ausgebaut und nur moderat geschwefelt. So entstehen unverkennbar piemontesische, elegante und absolut zeitlose Tropfen.